

Natur erleben im Wolfspark

Die Kinder der Schulanlage Wolfsmatt entdecken die Pflanzenwelt



Übersicht

Thema : Gesamtschulprojekt
Stufe HarmoS : 1H-6H
Schule : Primarschule Wolfsmatt
Schülerzahl : 508 Schüler/-innen
Ort, Kanton : Dietikon – ZH

Kontakt

wolfsmatt@schule-dietikon.ch

Internetadresse

www.schule-dietikon.ch/de/schulen/allgemeineinfos/lehrer/

BNE Kompetenzen:

– Sich als Teil der Welt erfahren

Kosten & Finanzierung

CHF 1'300.00.- Pflanzenlehrpfade,
CHF 409.00.- Unterrichtsmaterial –
Finanziert durch das Projekt
Umweltschulen

Kurzbeschreibung

Im Projekt Wolfspark der Primarschule Wolfsmatt steht ein Pflanzenlehrpfad im Zentrum. Er ist verwildert und weder für die Kinder noch die Erwachsenen attraktiv. Das muss sich ändern! SuS und Lehrpersonen soll künftig der Pflanzenlehrpfad «Wolfspark» als vielseitige Lern- und Bewegungslandschaft zur Verfügung stehen. Der Unterricht soll vermehrt draussen stattfinden und damit die Naturbeziehung und das Naturwissen der SuS gefördert werden. So wurde der Park zuerst von Gärtnern der Gemeinde auf Vordermann gebracht. Ein «Wolliger Schneeball», ein «Pfaffenhütchen» und vieles mehr wurde gepflanzt. Danach folgte die Beschriftung der verschiedenen Pflanzen mit Unterstützung eines Schreiners sowie engagierter Eltern. Parallel planten die Lehrperson für den Zeitraum Mai bis Juli, mindestens drei Lektionen im Freien durchzuführen. Dafür wurde ihnen vom Umweltteam eine reichhaltige Materialsammlung zur Verfügung gestellt. Eine Klasse beschäftigte sich zum Beispiel mit einem Tastspiel zu den Blättern, eine andere machte Rindenabriebe etc. Auch die Hortmitarbeitenden beteiligten sich mit verschiedenen Aktivitäten. Leider musste das Team auch einige Unannehmlichkeiten beim Bau des Pflanzenlehrpfades in Kauf nehmen. Es gab Verzögerung bei der Holzlieferung oder frisch gesetzte Pflanzen mussten zu Gunsten von dringend benötigtem Schulraum weichen. Aber das Team zeigte Flexibilität. Einige Lehrpersonen wichen kurzer Hand auf den nahegelegenen Wald oder den Schulgarten aus. Im Sommer wertete das Team gemeinsam die «Natur-Unterricht-Erfahrungen» aus. Gleichzeitig wurde entschieden, wer den Pflanzenlehrpfad künftig pflegt und wie er in den Unterricht verankert werden soll. Zwei Patenklassen kümmern sich jeweils ein Schuljahr lang um die 41 Pflanzen. Ebenfalls wurde deutlich, dass sie sich in der naturbezogenen Umweltbildung weiter vertiefen möchten. Aqua Viva und die Rucksackschule wurden noch im selben Jahr für eine Weiterbildung engagiert.

Lernziele

- Die SuS können die Natur in sinnlicher Auseinandersetzung wahrnehmen.
- Sie können zur natürlichen Umwelt eine Beziehung aufbauen und sich als Teil der Natur erfahren.

Verwendete Ressourcen:

- Kinderwerkstatt Bäume: Mit Kindern die Zauberwelt der Bäume und Sträucher entdecken, Andrea Frommherz und Edith Biedermann (2003). Aarau und München: AT-Verlag ISBN: 978-3-85502-777-4
- Flower Power: Pflanzen bestimmen, trocknen und pressen (Tipps für Outdoor-Aktivitäten) WWF Schweiz
- Bäume und Sträucher der Schweiz, Peter Steiger (2013). SVS/BirdLife Schweiz, WVS

Dokumente zum Download

- Pflanzenlehrpfad

- Der Pflanzenlehrpfad steht den SuS und Lehrpersonen in gutem Zustand zur Verfügung.
- Die Lehrpersonen sind in der Lage den Pflanzenlehrpfad sinnvoll in ihren Unterricht zu integrieren

Ablauf

- **Herbst 2014:** Lehrpfadbepflanzung/Kartierung der vorhandenen Pflanzen
- **Januar 2015:** Projektbeschrieb erstellt
- **Februar 2015:** Entscheid über das Projekt im Lehrer/-innen-Team
- **Ab März 2015:** Umweltteam beginnt mit den Vorbereitungen
- **April 2015:** Materialsammlung liegt vor
- **Mai-Juni 2015:** Umsetzung der Lektionen
- **September 2015:** Erfahrungsaustausch im Kollegium
- **Dezember 2015:** Definitive Fertigstellung des Pflanzenlehrpfades

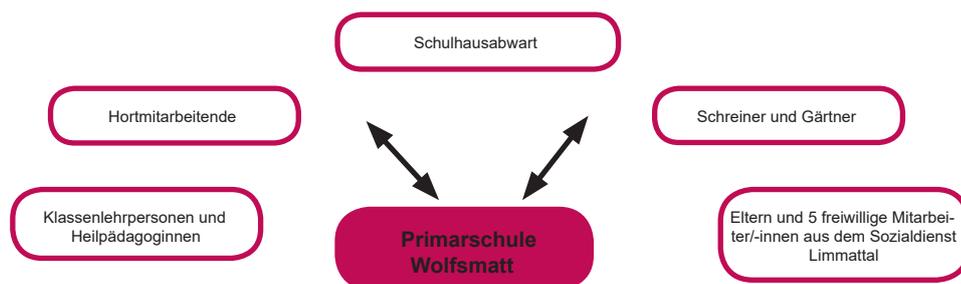
Auswertung und konkrete Ergebnisse

- LP: Fragebogen
- LP: Diskussion im Rahmen einer Schulkonferenz
- SuS: Befragung im Rahmen der externen Evaluation durch die PHZH

Die SuS waren motiviert für den Unterricht im Freien und haben zahlreiche Naturerfahrungen gesammelt. Der Wissenserwerb war in dieser kurzen Zeit nicht riesig. Nichtsdestotrotz konnten sie anschliessend mehr Pflanzen benennen als zuvor und wissen nun, dass Pflanzen verschiedene Erscheinungsformen und Grössen haben. Ebenfalls sind ihnen die Abhängigkeiten zwischen Tieren, Menschen und den Pflanzen bewusst. Verändert hat sich bei den SuS v.a. aber der Umgang mit den Pflanzen. Sie sind achtsamer geworden.

Die Grundlage für weiteren Umweltunterricht im Freien ist geschaffen. Der Pflanzenlehrpfad und passende Unterrichtsideen stehen langfristig zur Verfügung. Einige Lehrpersonen konnten erste Erfahrungen im draussen Unterrichten sammeln. Andere erhielten neue Ideen für ihre regelmässigen Ausflüge in die Natur.

Kooperationen



Erfahrungen und Tipps

Viele Lehrpersonen wurden durch das Projekt motiviert, mit ihrer Klasse nach draussen zu gehen und Umweltthemen zukünftig direkt in der Natur zu behandeln. Die Motivation der SuS zeigte, dass in diesem Bereich eine grosse Lernbereitschaft vorhanden ist. Warum diese nicht vermehrt nutzen?!

Die Fertigstellung des Pflanzenlehrpfades wurde durch verschiedene Faktoren verzögert (Herstellung der Beschriftung, Veränderungen der Platzverhältnisse etc.). Zudem erwies sich die Beschriftungsarbeit strenger als gedacht. Jedoch wurden die unvorhergesehenen Hürden mit Flexibilität und Geduld gemeistert. Der Erfahrungsaustausch zeigte, dass die Lehrpersonen unterschiedliche Bedürfnisse im Bereich des naturbezogenen Unterrichts haben. Auf der Mittelstufe stand der Wissenserwerb im Vordergrund, wohingegen auf der Unterstufe die sinnlichen Erfahrungen in und mit der Natur mehr

Raum einnehmen durften. Hierbei haben die anschliessenden Weiterbildungen mit Aqua Viva und der Rucksackschule gezeigt, wie beides – auch auf der Mittelstufe – mit einander verbunden werden kann.

Eine Erkenntnis ist zudem, dass der Platz auf dem bestehenden Schulareal für den naturbezogenen Unterricht beschränkt ist und Unterricht im Freien mehr Lärm verursacht. Aus diesen Gründen werden wir künftig vermehrt auch Lernorte in der näheren Umgebung nutzen. Auch war der Zeitraum für die Lektionen mit drei Monaten zu eng bemessen. Bei einer nächsten Durchführung werden wir uns mehr Zeit nehmen. Das Projekt war ehrgeizig und mit einigen «Auf und Abs» verbunden, aber die Anstrengungen haben sich gelohnt!